



# Der Rohrspatz

2015



**NABU**

Alzey und Umgebung

## *Ansprechpartner*

Wilfried Hasselbach, Heimersheimerstr. 18, 55234 Albig,  
Tel. 06731 8875 - Vorsitzender, Schmetterlinge -

Rolf Grauer, Schloßgasse 11, 55234 Nieder- Wiesen,  
Tel. 06736 362 - stellv. Vorsitzender, Arbeitseinsätze -

Hans Lauth, Bahnhofstr. 41, 55288 Armsheim,  
Tel. 06734 1583 - Kassierer, Ornithologie -

Marc Schlamp, Kirchgasse 15, 55234 Nieder- Wiesen,  
Tel. 06736 960680 - Schriftführer, Homepage -

Anja Stief, Tel. 06731 9996710 - Kindergruppe -

Helmut Birk, Bahnhofstr. 29, 55234 Kettenheim,  
Tel. 06731 43514 - Ornithologie -

Gerd Braun, Am Höhlchen 4, 55232 Alzey-Heimersheim,  
Tel. 06731 41243 - Ornithologie -

Hans Werner Heinke, Weinheimerlandstr. 161, 55232 Alzey,  
Tel. 06731 43711

Christian Kalmbach, Langwieser Str. 6, 55232 Alzey  
Tel. 06731 5477756 - Fledermäuse -

Hans Lösch, Am Kapellenberg 30, 55232 Alzey - Weinheim,  
Tel. 0171 120 9196 - Botanik -

Wolfgang Maurer, Kaiserstr. 19, 55232 Alzey,  
Tel. 06731 7001

Robert Mahlerwein, Bahnhofstr. 24 b, 67585 Dorn-Dürkheim,  
Tel. 06733 6734

Roswitha Pitsch, Am Klosterberg 20, 55234 Bermersheim v. d. H.  
Tel. 06731 42786

Susanne Ridder, Langgasse 40, 55234 Albig  
Tel. 06731 9995394 oder 0152 56172506 - Fledermäuse -

Herbert Schnell, Bahnhofstr. 58, 55288 Armsheim,  
Tel. 06734 1727 - Ornithologie -

Regionalstelle Rheinhessen-Nahe  
Christian Henkes, Rainer Michalski und Christian Theobaldt  
Langgasse 91, 55234 Albig  
Tel. 06731 547566, Info@NABU-Rheinhessen.de  
Fragen zu Naturthemen und Naturschutz oder zu Ihrer Mitgliedschaft  
Bürozeiten Mo - Fr: 10 - 17 Uhr (falls nicht im Außendienst)

## *Vorwort*

### **Liebe Mitglieder des NABU Alzey und Umgebung, liebe Leserinnen und Leser,**

im vergangenen Jahr hat unsere Ortsgruppe eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung genommen. Unser langjähriger Vorsitzender, Herr Lothar Heitz hat die Zahl der aktuellen Mitglieder ermittelt und ist bei 1.643 Mitgliedern gelandet, eine erfreulich hohe Zahl von Menschen, die sich inzwischen im Bereich des ehemaligen Kreises Alzey für Natur- und Umweltschutz engagieren. Dies ist nicht zuletzt der aktiven Kinder- und Jugendarbeit zuzuschreiben, denn in der Kinder- und Jugendgruppe wird hervorragende und interessante Arbeit geleistet.

Wie üblich finden Sie in diesem Heft Termine zu Veranstaltungen, die wir im Jahr 2015 geplant haben. Auch die Ansprechpartner für verschiedene Sachgebiete finden Sie in aktualisierter Form in diesem Heft.

Es wäre schön, wenn Sie uns, wahrscheinlich im März 2015 bei der jährlichen Krötenrettung unterstützen könnten, denn es ist bisher immer noch nicht gelungen, eine dauerhafte Lösung in Form eines Krötentunnels im Bereich zwischen Wendelsheim und Mörsfeld zu finden, so dass wir die Erdkröten bei ihrer Wanderung in ihre Laichgewässer weiterhin aktiv unterstützen müssen.

Die Termine von solchen Einsätzen können ebenso wie weitere Arbeitseinsätze nur kurzfristig in der Tagespresse angekündigt werden, da wir uns nach der Witterung richten müssen. Auch auf unserer Homepage ([www.NABU-Alzey.de](http://www.NABU-Alzey.de)) können die Termine eingesehen werden. Informationen erhalten Sie auch über die NABU-Regionalstelle Rheinhessen-Nahe in Albig.

Es würde mich freuen, Sie bei der einen oder anderen Veranstaltung im Jahr 2015 begrüßen zu können.

Wie jedes Jahr möchte ich mich an dieser Stelle bei allen, die beteiligt waren, für die Unterstützung und Hilfe für unsere Ortsgruppe bedanken. Dies auch im Namen des gesamten Vorstandes.

Für das Jahr 2015 wünsche ich Ihnen allen Gesundheit, Zufriedenheit, Glück und Erfolg und viele schöne Naturerlebnisse. Mit etwas Glück kann auch der Habicht, der zum Vogel des Jahres 2015 gewählt wurde, bei einer unserer Veranstaltungen beobachtet werden.

Herzlichst, Ihr



Wilfried Hasselbach



## Einladung Jahreshauptversammlung 2015

Die diesjährige Jahreshauptversammlung der  
NABU-Ortsgruppe Alzey und Umgebung  
findet statt am

**Donnerstag, 5. März 2015  
um 19.00 Uhr**

**in der „Gutsschänke Stock“, Alzey, Am Damm 20**

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Berichte des Vorstandes  
(Vorsitzender, Kassierer, Jugendleiterin)
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung des Vorstandes
5. Satzungsänderung
6. Vorschau auf die Aktivitäten 2015
7. Verschiedenes



Obere Reihe: Sigrun Aust-Job, Marc Schlamp, Robert Mahlerwein,  
Rolf Grauer, Hans Lauth, Herbert Schnell, Wilfried Hasselbach  
Untere Reihe: Anja Stief, Christine Börner, Roswitha Pitsch

Im Anschluss folgt ein  
**Vortrag über den Habicht,**  
Vogel des Jahres 2015.

Alle NABU-Mitglieder  
und Freunde sind  
herzlich eingeladen.

Mit freundlichen Grüßen  
Wilfried Hasselbach

## Nabu-Kids 2015

Ob Wald-Samstage, -nachmittage oder -wochen, bei uns ist  
immer etwas los.

Das Highlight war dieses Jahr sicherlich die Rucksackwanderung  
der „Großen“, die uns entlang des Wiesbaches bis hin zu seiner  
Quelle führte.

Im Sommercamp bekamen wir Besuch von Schmiedekünstler  
Joachim Harbot, der mit den Kindern einen Traumzauber-  
Lebensbaum schmiedete. Diesen könnt ihr an unserem Platz  
an der Hasselmühle bestaunen.

Im Herbst waren wir eine Woche im Vorholz unterwegs. Ob  
Hüttenbau, ein Nachmittag mit dem Förster, oder Bau eines  
eigenen Bogens: Es war alles dabei. Die Älteren kamen bei  
den „Survivaltagen“ noch einmal auf ihre Kosten.

Anja Stief und Sigrun Aust-Job



Beim Schmied

Traumzauber-  
lebensbaum  
NAJU AZ



Rucksackwanderung



## Pflanzliche Einwanderer - Neophyten

Löwenmäulchen, Estragon, Schmetterlingsstrauch und Flieder, aber auch Rote Spornblume, Futterresparsette, all dies sind Pflanzen, die wir gern in unseren Gärten sehen, während Herkulesstau-  
de, Orientalisches Zackenschötchen, Ambrosia, Indisches Springkraut, Kanadische Goldrute und Japanischer Staudenknöterich sich heute als ungebetene Gäste breit machen, verteufelt und bekämpft werden.

Alle genannten Pflanzen haben eins gemeinsam: Sie sind Neophyten.

Als Neophyten werden Pflanzen bezeichnet, die unter bewusster oder unbewusster, direkter oder indirekter Mithilfe des Menschen nach 1492, dem Jahr der Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus, in ein Gebiet gelangt sind, in dem sie natürlicherweise nicht vorkamen.

Der Überbegriff für alle "neuen" Arten ist Neobiota. Diese untergliedert man in Neophyten (Pflanzen), Neozoen (Tiere) und Neomyzeten (Pilze). Verantwortlich für die Verbreitung der Neobiota ist z.B. der weltweite Güterverkehr bzw. allgemein die Globalisierung. In der Vergangenheit, heute seltener, wurden Neobiota auch absichtlich ausgesetzt z.B. der asiatische Marienkäfer zur Bekämpfung der Blattläuse in Gewächshäusern.

Etwa zwei Drittel der Neophyten wurden absichtlich eingeführt meist als Zier- sowie als Futterpflanzen für Bienen. Insgesamt gibt es heute 328 fest eingebürgerte Pflanzenarten in Deutschland.

Während zahlreiche Neophyten beliebte Garten- und Kulturpflanzen sind, geht von einigen etablierten Arten ein stark negativer Einfluss auf die Biodiversität ihres neuen Lebensraums aus. Durch Anpassungsfähigkeit, schnelles Wachstum und hohe Samenproduktion vermehren sie sich oft massenhaft.

Wenn von Mai bis August die Straßen- und Wegränder gelb erblühen, wachsen dort nicht Raps oder Senf sondern das Orientalische Zackenschötchen (*Bunias orientalis*). Dabei handelt es sich um eine erst in jüngerer Zeit in Mitteleuropa eingewanderte zweijährige Pflanze, die sich in weiterer Ausbreitung befindet. Mit Erdtransporten, Mähwerkzeugen, Tierfutter und Tieren wird sie auch über größere Distanzen verschleppt. Sie bildet zunächst lückige, später oft sehr dichte bis maximal zwei Meter hohe Bestände, die jegliche andere Vegetation unterdrücken. Nach einer Mahd regenerieren die Pflanzen schnell und ihre großen Blattrosetten sind im Spätjahr am Wegrand kaum zu übersehen. Die wirksamste Bekämpfung ist das vollständige Ausstechen der Pflanze. Das Abmähen zur Blütezeit kann eine



## Pflanzliche Einwanderer - Neophyten

weitere Ausbreitung verhindern. Junge Triebe können gekocht oder als Salat verzehrt werden, während die einjährige Wurzel wie Meerrettich verwendet wird.

Die rosa, purpurroten oder weißen Blüten des Indischen Springkrauts (*Impatiens glandulifera*) sind schön anzuschauen und die Pflanze ist eine Zierde für jeden Garten. Die Art kam 1839 nach England und wurde danach in Mitteleuropa als Gartenpflanze kultiviert. Die Pflanze bevorzugt feuchte Wälder, Auen- und Uferlandschaften mit hohem Nährstoffgehalt. Sie vermehrt sich vor allem auf gestörten Böden wie z.B. in Überschwemmungsgebieten entlang von Bachläufen und in Pappelfors-  
ten. Ihre süßlich duftenden Blüten enthalten viel Nektar sowie zu-  
ckerhaltigen Pollen und sind somit für Honigbienen und Hummeln eine sehr attraktive Futterquelle.

Die Samen werden durch einen speziellen Mechanismus bis zu 7 m weit weg geschleudert. Das Indische Springkraut lässt sich als einjährige Pflanze einfach durch Abmähen vor der Samenreife bekämpfen. In der Naturheilkunde findet es als Bestandteil der Bachblütenessenz Verwendung.

Der Japanische Staudenknöterich (*Fallopia japonica*) ist wegen seiner Schnellwüchsigkeit eine beliebte Sichtschutzpflanze. Unter günstigen Bedingungen kann er innerhalb weniger Wochen 3 bis 4 Meter hoch werden. Man findet ihn zunehmend an Bachläufen und in Auen. Er wurde gezielt von der Forstwirtschaft angebaut und sollte als Futterpflanze für Rotwild sowie als Deckungspflanze für Fasane dienen. Das Wild nahm diese Pflanze als Äsung nicht an und sie ist wegen des herbstlichen Blattfalls als Sichtschutz ungeeignet. An der Ausbreitung des Japanischen Staudenknöterichs beteiligt waren auch die Imker, da er im Frühherbst eine aus-



## Pflanzliche Einwanderer - Neophyten

gezeichnete Bienenweide ist. Wegen seiner dicken Wurzelstöcke (Rhizome) ist die Bekämpfung extrem schwierig. Durch häufiges Mähen lassen sich die Energiereserven der unterirdischen Spross- teile eventuell aushungern. Die jungen Triebe schmecken ähnlich sauer wie Rhabarber und können auch so zubereitet werden.

In großen Kolonien auf brach liegenden Äckern, Bahn- anlagen und Schuttplätzen sowie in Auwäldern fin- det man im Spätsommer die gelb blühende Kana- dische Goldrute (*Solidago canadensis*). Seit dem 19. Jahrhundert ist sie in europäischen Gärten verbreitet und wird weiterhin als Bienen- und Zierpflanze kultiviert. In ihrer Heimat Nord- amerika ernähren sich 290 Fraßinsekten von ihr, während sie bei uns keine Feinde hat. Die Kanadische Goldrute ist eine krautige ausdauernde Pflanze, die durch unterirdische Ausläufer große Flächen erobert. Sie breitet sich bevorzugt auf Böden mit vorhandenen Schädigungen aus.

In der Medizin wird sie bei Nieren- und Blasenleiden eingesetzt. Die ganze Pflanze kann als Färberpflanze eingesetzt werden. Sie färbt braun bis goldgelb. Zusammenfassend kann man sagen, dass die Neophyten, die sich ungezügelt vermehren, meist auf vom Menschen negativ beeinflussten Standorten wie z.B. überdüngten Böden, Straßen- und Wegrändern, Bahnanlagen und Industriebrachen vorkommen. Nach dem Ethnobotaniker Storl (2012) drangsalieren Neophyten die empfindliche einheimische Flora nicht wegen ihrer überbordenden Vitalität und Aggressivität. Sie sind „keine brutalen Schlägertypen, die ihre Nachbarn schikanieren, sondern einfach Pflanzen, die dort eine Nische finden, wo das Lebensnetz der einheimischen Pflanzen durch menschliche Aktivität gestört wurde. Sie fassen dort Fuß, wo sie die für sie richtigen Lebensbedingungen vorfinden. Oft sind sie Lückenbüßer, die dort wachsen, wo es für unsere endemische (= einheimische) Vegetation – eigentlich die Vegetation eines nördlichen Regenwaldes – immer schwieriger wird, sich zu behaupten. In intakten Naturlandschaften, wie man sie zum Teil noch im Schwarzwald und im Allgäu vorfindet, sind bei weitem weniger Neophyten anzutreffen.“

Lit.: Storl, Wolf-Dieter, *Wandernde Pflanzen*, AT Verlag Aarau München, 2012

Weitere Informationen unter: [www.bfn.de](http://www.bfn.de) und [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de)  
Christine Börner und Roswitha Pitsch

Fotos:  
Wikipedia / AnRo002,  
Bilder sind gemein-  
frei bei Nennung des  
Autors AnRo002

Seite 8

Rohrspatz 2015



## Die Ursache der Bedrohung von Mensch und Umwelt

Helmut Birk, im Oktober 2014-11-10

Vor tausenden von Jahren sah schon der Frühmensch in der Natur, wie auch in unserer Zeit von der Wissenschaft der Ökologie gezeigt, einen Zusammenhang aller Organismen untereinander.

Die damaligen Menschen fühlten sich in ihrem Denken und Wahrnehmen ganz im Einklang mit der Natur. Diese Erkenntnis war die Brücke zwischen ihrem Innenleben und dem gesamten Kosmos. In der Folgezeit fühlte sich ein wachsender Teil der Menschheit immer stärker zu einer rein materiellen Weltanschauung hingezogen.

Als Folge kam es in vielen Lebens- bereichen zu Störungen und Verän- derungen zum Nachteil der Tier- und Pflanzenwelt, aber auch zum Nutzen der Menschheit. Indianer haben schon im 19. Jahrhundert beklagt, dass der weiße Mann die Erde ausbeutet. Nun schreibt die Presse: „Die Erde vor dem Burn-Out“.

Verantwortungsbewusste Personen kamen zur Überzeugung, die Natur schützen zu müssen. Vor mehr als 100 Jahren wurden europaweit die ersten Naturschutzverbände gegrün- det. So rief im Jahr 1899 Lina Hähnle den „Bund für Vogelschutz“ in Deutschland ins Leben, aus dem der NABU hervorging. Die Umbene- nung erfolgte, weil man längst erkannt hatte, dass ein wirksamer Schutz der Vogelwelt auch den Schutz von Lebensräumen und Lebensgemein- schaften umfassen muss. Vor 30 Jahren haben wir die NABU-Ortsgrup- pe Alzey und Umgebung gegründet, damals noch als „Deutscher Bund für Vogelschutz“. Damals wie heute wurden Wiesen gepflegt, Vogelnistkästen gebaut und ange- bracht. Anfangs standen Personen, die sich dem Naturschutz verpflichtet fühlten häufig noch in schlechtem Licht. Doch wir taten unsere Meinung öffentlich kund.



Lina Hähnle



Pflegeinsatz  
NABU Alzey

Text:  
Helmut Birk  
Fotos:  
NABU

Seite 9

Rohrspatz 2015

## Die Ursache der Bedrohung von Mensch und Umwelt

Vergleichsweise trivial sind solche Konfrontationen jedoch angesichts der modernen Bedrohungen, z.B. durch Klimawandel, Umweltverschmutzung, Vernichtung von Lebensräumen und auch durch die Gentechnik, die für manchen trotz vieler Gefahren lukrativ erscheint. Zweifellos hat die Wissenschaft sehr viel zum Wohl der Menschheit beigetragen doch trägt sie auch zu diesen Entwicklungen bei. Immer ist ein Wissenschaftszweig beteiligt. Um resultierende Gefahren zu begrenzen, zu verhindern oder zu beseitigen wird wieder zumindest eine Disziplin der Wissenschaft benötigt. Daher kann Wissenschaft auch nicht als non-plus-Ultra bezeichnet werden. Doch nie ist nur eine Berufsgruppe für solche Missstände verantwortlich. Es ist ein gesamtgesellschaftliches Problem. Alles hängt mit allem zusammen. Diese Tatsache erinnert uns auch an andere Polaritäten, wie z.B. an positiv und negativ, gut und böse sowie an Geist und Materie. Solche Polaritäten müssen bei der Ursachenforschung zu den Widersprüchen in unserer Gesellschaft herangezogen werden, doch eine rein materielle Gesellschaftsauffassung breitet sich immer mehr aus. Immer häufiger wird die unsichtbare geistige Komponente, die zur denkenden Erkenntnis führt ausgeklammert, denn die Materie ist sichtbar. Unsichtbar sind unsere Gedanken, unser Fühlen und Wollen, unser Gewissen. Die



Raubbau / Torfabbau

Harmonie zwischen Geist und Materie ist die Voraussetzung für ethisches Handeln. Das denkende Bewusstsein lässt uns unsere Verfehlungen und den Raubbau an der Natur erkennen. Der Segen der Wissenschaft, richtige und nachvollziehbare Entscheidungen und Handlungen sind auf Menschen zurückzuführen, die bei all ihren Überlegungen die geistige Komponente mit den materiellen Notwendigkeiten in Einklang gebracht haben. Durch einen solchen Werdegang kann vielleicht zukünftig die Menschheit vom drohenden Chaos verschont bleiben.

## Gute Brutsaison bei den Rauchschnalben

Unter optimalen Bedingungen brüteten bei Will Kayser in Wörrstadt die Rauchschnalben auch 2014 wieder sehr erfolgreich. Herr Kayser bietet ihnen während der Brutzeit künstliche Lehmputzen an. Die Schnalben haben somit das Baumaterial für neue Nester direkt vor der Haustür.

Von Mitte Mai bis Anfang September wurden aus 20 Brutten 85 Jungvögel flügge, ein Super-Durchschnitt von 4,25 Jungvögeln pro Nest! Mit dem Einverständnis von Herrn Kayser werden alle Nestlinge seit drei Jahren beringt. Mit dem Ring der Vogelwarte Radolfzell hat so jeder Vogel seine eigene Erkennungs-marke, bzw. seine eigene Ringnummer. Vielleicht kommt mal eine Rückmeldung vom Fund einer beringten Rauchschnalbe aus dem afrikanischen Winterquartier? Kaum vorstellbar, dass „Kaysers Rauchschnalben“ zurzeit in den Savannen zwischen Elefanten, Zebras und Gnus auf Insektenjagd sind!

Ernst Wolfs  
Ehrenamtlicher Beringer der Vogelwarte Radolfzell  
NABU Bad Kreuznach



## Der Habicht Vogel des Jahres 2015

### Der Habicht – ein verfolgter Jäger

Warum der Habicht zum Vogel des Jahres 2015 gekürt wurde  
Der NABU und sein bayerischer Partner, der Landesbund für Vogelschutz (LBV), haben den Habicht (*Accipiter gentilis*) zum „Vogel des Jahres 2015“ gewählt. Wie viele andere Greifvogelarten wird er immer noch illegal verfolgt, obwohl die Jagd auf den Habicht seit den 1970er Jahren verboten ist.

Illegal abgeschossene, vergiftete oder gefangene Habichte sind nach wie vor trauriger Alltag. Es gibt immer noch einzelne Jäger, die ihn als



Konkurrenten bei der Jagd auf Hasen und Fasane sehen. Auch bei Geflügel- und Taubenzüchtern ist der Habicht unbeliebt und wird mit speziellen Fallen gefangen.

Illegale Greifvogelverfolgung ist kein Kavaliersdelikt. NABU und LBV fordern, dass solche Straftaten systematisch erfasst, aufgeklärt und angemessen geahndet werden.

Neben der Benutzung muss auch der bislang erlaubte Verkauf von Habichtfangkörben verboten werden. In der Umgebung von Greifvogelnestern müssen Horstschutzzonen eingerichtet werden, in denen Forstwirtschaft und Jagd vor allem während der Brutzeit zwischen März und Juni ruhen sollen.

Eine Broschüre  
über den Vogel  
des Jahres ist in  
der Regionalstelle  
erhältlich. Sie kostet  
2,- € + Versand.

Seite 12

Rohrspatz 2015

## Der Habicht Vogel des Jahres 2015

Auch die Entnahme von jungen Habichten aus freier Natur für die Falknerei sollte nicht mehr zugelassen werden.

NABU und LBV haben als Signal gegen die illegale Greifvogelverfolgung gemeinsam mit dem Komitee gegen den Vogelmord eine bundesweite Meldeaktion gestartet. Aktuell aufgestellte Fallen, vergiftete oder angeschossene Greifvögel können ab sofort unter der Telefonhotline 030-284984-1555 gemeldet werden. Unter dieser Nummer bieten Experten Hilfe beim Erkennen, Dokumentieren und Anzeigen illegaler Aktivitäten. Darüber hinaus werden unter [www.NABU.de/verfolgung-melden](http://www.NABU.de/verfolgung-melden) auch zurückliegende Fälle illegaler Greifvogelverfolgung erfasst.

### Heimlichtuer und Spurtalent

Wer einen Habicht beobachten möchte, braucht Geduld. Denn der eher scheue Waldvogel führt ein eher verstecktes Leben und ist oft nur für Sekunden zu sehen. Meist jagt der Habicht von einem versteckten Ansitz. Mit scharfem Blick beobachtet er seine Beute über weite Entfernungen. Kaum hat er sie erspäht, spurtet er rasant los und überwindet Hindernisse wie ein fliegender Hürdenläufer und nutzt dabei geschickt jede Möglichkeit zur Deckung.

In der Größe ist der Habicht mit einem Bussard vergleichbar, wobei er kräftiger aussieht und im Flug gut am langen Schwanz zu erkennen ist. Die breiten und relativ kurzen, abgerundeten Flügel sind bei erwachsenen Tieren grau gefärbt. Die Unterseite ist hell mit schmalen, schwarzen Querstreifen gebändert oder „gesperbert“. Typisch sind der helle Überaugenstreif und die gelb bis rubinrot gefärbte Iris.

Wie bei den meisten Greifvögeln sind Weibchen deutlich größer und schwerer. Durchschnittlich werden sie 60 Zentimeter lang und wiegen 1130 Gramm. Ihre Partner sind dagegen mit 53 Zentimeter Körperlänge und 850 Gramm kleiner und fast um ein Drittel leichter. Auch die Flügelspannweite hilft bei der Bestimmung des Geschlechts: Weibchen kommen im Durchschnitt auf 115 Zentimeter, die Männchen auf nur 100 Zentimeter.

Der Körperbau des Habichts ist perfekt an schnelle Kurzstreckenflüge angepasst: Die kraftvolle Flugmuskulatur macht ihn zum überlegenen Schnellstarter. Kurze Flügel und ein langer Schwanz verleihen ihm eine besondere Wendigkeit für die Jagd selbst in dichtem Unterholz.

Nur selten kreist ein Habicht mit gefächerten Schwanzfedern über seinem Revier. Ein häufig kreisender Greifvogel ist der Mäusebussard.



Text:  
Rainer Michalski  
Fotos:  
M. Varesvuo  
R. Roessner

Seite 13

Rohrspatz 2015

**Dienstag, 20. Januar**  
19:00 Uhr

**Monatliches Treffen** für Mitglieder und Interessierte  
Treffpunkt: Bürgerhaus Nieder-Wiesen, Kriegsfelderstr. 13

**Sonntag, 15. Februar**  
14:00 Uhr

**Winterwanderung – nicht nur für Fastnachtsmuffel**  
Wer keine Lust auf den alljährlichen Trubel rund um Fastnacht hat, der ist herzlich zur besinnlichen Wanderung in die Rheinhessische Schweiz eingeladen. Treffpunkt, Route sowie evtl. wetterbedingte Terminänderungen werden in der Tagespresse und im Internet bekannt gegeben. Dauer etwa 2,5 Stunden.  
Info & Leitung: Christine Börner, Tel. 06734 913534, www.NABU-Alzey.de

**Dienstag, 17. Februar**  
19:00 Uhr

**Monatliches Treffen** für Mitglieder und Interessierte  
Treffpunkt: Bürgerhaus Nieder-Wiesen, Kriegsfelderstr. 13

**Donnerstag, 05. März**  
19:00 Uhr

**Jahreshauptversammlung des NABU Alzey und Umgebung**  
**Vortrag zum Habicht – Vogel des Jahres 2015**  
Treffpunkt: Gutsschänke Stock, Am Damm 20, Alzey



**Samstag, 14. März**

**Mineralien und Fossilien in Rheinhessen**  
Unsere Region ist reich an vorzeitlichen Funden. Gemeinsam mit einem Experten gehen wir auf Spurensuche. Teilnehmerzahl begrenzt, Anmeldung erforderlich!  
Info & Leitung: Ingo Meyer, Tel. 0172 6141385, www.NABU-Alzey.de

**Dienstag, 17. März**  
19:00 Uhr

**Monatliches Treffen** für Mitglieder und Interessierte  
Treffpunkt: Bürgerhaus Nieder-Wiesen, Kriegsfelderstr. 13

**Dienstag, 21. April**  
19:00 Uhr

**Monatliches Treffen** für Mitglieder und Interessierte  
Treffpunkt: Bürgerhaus Nieder-Wiesen, Kriegsfelderstr. 13



**Samstag, 09. Mai**  
20:30 Uhr

**Nachtwanderung mit dem NABU Alzey**  
Treffpunkt: Forsthaus Vorholz  
Wenn es dunkel wird, zeigt sich der Wald von einer ganz anderen Seite. Dann heißt es die Ohren zu spitzen und in eine geheimnisvolle Welt einzutauchen. Dauer etwa 2,5 Stunden. Mit Anmeldung.

**Dienstag, 19. Mai**  
19:00 Uhr

**Monatliches Treffen** für Mitglieder und Interessierte  
Treffpunkt: Bürgerhaus Nieder-Wiesen, Kriegsfelderstr. 13

**Sonntag, 31. Mai**

**Radtour am Kühkopf mit dem NABU Alzey**  
Treffpunkt, Route sowie evtl. wetterbedingte Terminänderungen werden in der Tagespresse und im Internet bekannt gegeben.  
Info & Leitung: Anja Stief, Tel. 0176 99732043, www.NABU-Alzey.de

**Sonntag, 07. Juni**  
08:00 Uhr

**Exkursion zu den Bienenfressern**  
Treffpunkt: Bahnhofskreisel Wörrstadt  
Erleben Sie mit uns den exotisch anmutenden Bienenfresser, der Ende der 1980er Jahre in Deutschland als ausgestorben galt. Mittlerweile ist er in Rheinhessen wieder anzutreffen.  
Info: Tel. 06731 495502, www.NABU-Alzey.de

**Monatliches Treffen** für Mitglieder und Interessierte  
Treffpunkt: Bürgerhaus Nieder-Wiesen, Kriegsfelderstr. 13

**Kräuterwanderung mit dem NABU Alzey**  
Wir sammeln Kräuter für die kleine Hausapotheke und binden einen traditionellen Kräuterstrauch.  
Treffpunkt, Route sowie evtl. wetterbedingte Terminänderungen werden in der Tagespresse und im Internet bekannt gegeben. Dauer etwa 2,5 Stunden. Mit Anmeldung.  
Info & Leitung: Christine Börner, Tel. 06734 913534, www.NABU-Alzey.de

**Monatliches Treffen** für Mitglieder und Interessierte  
Treffpunkt: Bürgerhaus Nieder-Wiesen, Kriegsfelderstr. 13

**Monatliches Treffen** für Mitglieder und Interessierte  
Treffpunkt: Bürgerhaus Nieder-Wiesen, Kriegsfelderstr. 13



**Fledermaus-Exkursion am Mühlberg bei Oberwiesen**  
Auf uns Menschen üben die Jäger der Nacht eine besondere Faszination aus. Zu Recht, wie Ihnen Fledermaus-Experte Hans König und Förster Gunnar Wolf bei dieser Exkursion zeigen werden. Treffpunkt: Forsthaus Vorholz. Teilnahmegebühr Erwachsene € 2,00, Kinder frei.  
Info: www.NABU-Alzey.de

**Monatliches Treffen** für Mitglieder und Interessierte  
Treffpunkt: Bürgerhaus Nieder-Wiesen, Kriegsfelderstr. 13

**Herbstwanderung mit dem NABU Alzey**  
Den bunt gefärbten Wald können Naturfreunde bei einer Wanderung durch die Rheinhessische Schweiz erleben.  
Treffpunkt, Route sowie evtl. wetterbedingte Terminänderungen werden in der Tagespresse und im Internet bekannt gegeben.  
Dauer etwa 2,5 Stunden.  
Info & Leitung: Christine Börner, Tel. 06734 913534, www.NABU-Alzey.de

**Monatliches Treffen** für Mitglieder und Interessierte  
Treffpunkt: Bürgerhaus Nieder-Wiesen, Kriegsfelderstr. 13

**Monatliches Treffen** für Mitglieder und Interessierte  
Treffpunkt: Bürgerhaus Nieder-Wiesen, Kriegsfelderstr. 13



**Monatliches Treffen** für Mitglieder und Interessierte  
Treffpunkt: Bürgerhaus Nieder-Wiesen, Kriegsfelderstr. 13

**Dienstag, 16. Juni**  
19:00 Uhr

**Sonntag, 28. Juni**  
14:00 Uhr

**Dienstag, 21. Juli**  
19:00 Uhr

**Dienstag, 18. August**  
19:00 Uhr

**Samstag, 12. September**  
16:00 Uhr

**Dienstag, 15. September**  
19:00 Uhr

**Sonntag, 11. Oktober**  
14:00 Uhr

**Dienstag, 20. Oktober**  
19:00 Uhr

**Dienstag, 17. November**  
19:00 Uhr

**Dienstag, 15. Dezember**  
19:00 Uhr





## Termine Gärtnerei Strickler 2015

### ANMELDUNG UND INFO:

**Kräuter- und Wildpflanzengärtnerei Strickler, Tel.: 06731/38 31  
oder strickler@t-online.de oder www.gaertnerei-strickler.de**



Samstag, 17. Januar 10.00-15.00 Uhr  
**Praxisseminar: Obstgehölze im Garten richtig schneiden und pflegen**  
Leitung: Friedhelm Strickler, Gärtnermeister  
Treffpunkt: Gärtnerei Strickler an der B271 = gegenüber Wormser Str. 78  
außerhalb von 55232 Alzey  
Teilnahmebeitrag: 40,00 € inkl. Mittagsimbiss und Getränke  
Mitzubringen: festes Schuhwerk, Arbeitshandschuhe, Gartenschere  
**Vom Hochstamm bis zum Strauchobst - praktische Einweisung in  
Erziehungs- und Ertragsschnitt. Wann ist der richtige Zeitpunkt und wie  
werden welche Obstarten geschnitten**



Samstag, 14. Februar 10.00-15.00 Uhr  
**Praxisseminar: Insektenhotel und andere Lebensräume für die Tiere im  
eigenen Garten schaffen**  
Leitung: Friedhelm Strickler, Gärtnermeister  
Treffpunkt: Kräuterhof Strickler, Lochgasse 1, 55232 Alzey-Heimersheim  
Teilnahmebeitrag: 40,00 € inkl. Mittagsimbiss und Getränke  
Mitzubringen: festes Schuhwerk, Arbeitshandschuhe, Gartenschere  
**Gemeinsamer Bau eines Insektenhotels, Fehler bei der Materialauswahl  
und -bearbeitung vermeiden. Den richtigen Platz im Garten nach  
bestimmten Kriterien herausfinden**



Sonntag, 17. Mai 10.00-18.00 Uhr  
**Tage der offenen Gärten**  
Kräuterhof Strickler, Lochgasse 1, 55232 Alzey-Heimersheim  
Pflanzenmarkt mit großem Angebot an Kräutern sowie Tomaten-,  
Chili- und Paprikajungpflanzen, Kaffee und Kuchen  
Infos auch unter: <http://www.offene-gaerten-rhein Hessen.de>  
An diesem Tag in Heimersheim auch „Kultur in alten Hofreiten“



Sonntag, 14. Juni 10.00-18.00 Uhr  
**Tage der offenen Gärten**  
Kräuterhof Strickler, Lochgasse 1, 55232 Alzey-Heimersheim  
Pflanzenmarkt mit großem Angebot an Kräutern sowie Tomaten-,  
Chili- und Paprikajungpflanzen, Kaffee und Kuchen  
Infos auch unter: <http://www.offene-gaerten-rhein Hessen.de>

Samstag, 20. Juni 10.00-15.00 Uhr  
**Praxisseminar: Vom Garten in die Küche**  
Leitung: Friedhelm Strickler, Gärtnermeister  
Treffpunkt: Kräuterhof Strickler, Lochgasse 1, 55232 Alzey-Heimersheim  
Teilnahmebeitrag: 40,00 € inkl. Mittagsimbiss und Getränke  
Mitzubringen: festes Schuhwerk, ggf. Sonnenschutz  
**Kräuter am richtigen Standort kultivieren und gestalterisch im Garten  
einsetzen. Pflege und Ernte. Beispiele und Tipps zur Verwendung**

Samstag, 11. Juli 10.00-15.00 Uhr  
**Praxisseminar: Smoothies zubereiten mit Zutaten aus dem eigenen Garten**  
Leitung: Friedhelm Strickler, Gärtnermeister

Fotos:  
Gärtnerei Strickler

Seite 18

Rohrspatz 2015

## Termine Gärtnerei Strickler 2015

Treffpunkt: Kräuterhof Strickler, Lochgasse 1, 55232 Alzey-Heimersheim  
Teilnahmebeitrag: 40,00 € inkl. Mittagsimbiss und Getränke  
Mitzubringen: ggf. Sonnenschutz  
**Welche Pflanzen können für Smoothies verwendet werden bzw. wie  
gestalte ich meinen Garten mit geeigneten Kräutern, Gemüse und Obst**

Sonntag, 13. September 10.00-18.00 Uhr  
**Tage der offenen Gärten**  
Kräuterhof Strickler, Lochgasse 1, 55232 Alzey-  
Heimersheim  
Pflanzenmarkt mit großem Angebot an Kräutern  
und Spätsommerblühern, Wildobst im Garten und  
Hinweise für die Verwendung in der Küche, Kaffee  
und Kuchen, Infos auch unter:  
<http://www.offene-gaerten-rhein Hessen.de>

Samstag, 10. Oktober 10.00-15.00 Uhr  
**Praxisseminar: Wie pflege ich einen Naturgarten**  
Leitung: Friedhelm Strickler, Gärtnermeister  
Treffpunkt: Kräuterhof Strickler, Lochgasse 1,  
55232 Alzey-Heimersheim  
Teilnahmebeitrag: 40,00 € inkl. Mittagsimbiss  
und Getränke  
Mitzubringen: festes Schuhwerk,  
Arbeitshandschuhe, ggf. Regenschutz  
**Welche Stauden werden wie und wann geschnit-  
ten damit sie lange blühen? Pflege in Verbindung  
mit einem Spaziergang durch den Garten oder  
beim Ernten von Wildkräutern**

Samstag, 14. November 10.00-15.00 Uhr  
**Praxisseminar: Lebensraum Hecke**  
Leitung: Friedhelm Strickler, Gärtnermeister  
Treffpunkt: Gärtnerei Strickler an der B271 = gegen-  
über Wormser Str. 78 außerhalb von 55232 Alzey  
Teilnahmebeitrag: 40,00 € inkl. Mittagsimbiss und  
Getränke  
Mitzubringen: festes Schuhwerk, Arbeitshandschuhe,  
ggf. Regenschutz  
**Gestaltungselemente und Pflanzenauswahl für  
verschiedene Standorte. Nutzen für die Tierwelt.**

Samstag, 5. Dezember 10.00-13.00 Uhr  
**Praxisseminar: Kopfweiden**  
Leitung: Friedhelm Strickler, Gärtnermeister  
Treffpunkt: Kräuterhof Strickler, Lochgasse 1,  
55232 Alzey-Heimersheim  
Teilnahmebeitrag: 25,00 €  
Mitzubringen: festes Schuhwerk,  
Arbeitshandschuhe, ggf. Regenschutz  
**Exkursion und praktische Pflege von Kopfweiden. Kopfweiden als  
Gestaltungselement im Garten und Lebensraum für eine Vielzahl  
von Tieren.**

# NATUR & GARTEN

*Lebendige Gärten*

## STRICKLER

Lochgasse 1, 55232 Alzey-Heimersheim  
Tel.: 0171-6402249  
[www.gaertnerei-strickler.de](http://www.gaertnerei-strickler.de)

*Natur- & Erlebnisgärten für das rheinhessische Klima*

*Beratung, Planung & Pflege Neu- und Umgestaltung mehr als 20 Jahre Erfahrung*

*Kräuter und Wildpflanzen mehr als 1700 Pflanzenarten*

**Tag des offenen Gartens im Garten der Genüsse**  
jedes Jahr im Mai - Termine auf unserer website



Anzeige

Rohrspatz 2015

Seite 19

## Satzungsänderung

**Aufgrund von Änderungen der Satzung des Bundesverbandes werden Anpassungen unserer Satzung notwendig. Deshalb schlägt der NABU-Landesvorstand folgende Satzungsänderungen vor:**

### § 4, Nr. 2 f)

Bisher: „Kinder eines ordentlichen Mitglieds können bis zum vollendeten 27. Lebensjahr Familienmitglied sein. Familienmitglied kann auch werden, wer mit einem ordentlichen Mitglied verheiratet ist oder in eheähnlicher Gemeinschaft lebt. Familienmitglieder sind vom Bezug der Mitgliederzeitschrift ausgenommen.“

Neu: „**Der Partner eines ordentlichen Mitglieds und die zur häuslichen Gemeinschaft gehören-den Kinder bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres können Familienmitglied werden. Familienmitglieder sind vom Bezug der Mitgliederzeitschrift ausgenommen.**“

### § 4, Nr. 9

Bisher: „[...] Der Jugendmitgliedsbeitrag wird letztmalig im 18. Lebensjahr erhoben. Für Auszubildende, Schüler, Studenten oder Mitglieder, die in einem vergleichbaren Lebensabschnitt sind, und das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, gilt ebenfalls der Jugendmitgliedsbeitrag, sofern nicht eine Familienmitgliedschaft besteht.“

Neu: „[...] **Der Jugendmitgliedsbeitrag wird letztmalig im 18. Lebensjahr erhoben. Für Auszubildende, Schüler, Studenten oder Teilnehmende an staatlich geförderten Freiwilligendiensten (z.B. Freiwilliger Wehrdienst, Bundesfreiwilligendienst, Freiwilliges Soziales Jahr und Freiwilliges Ökologisches Jahr) oder Mitglieder, die in einem vergleichbaren Lebensabschnitt sind, und das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, gilt ebenfalls der Jugendmitgliedsbeitrag, sofern nicht eine Familienmitgliedschaft besteht.**“

### § 6, Nr. 1

Bisher: „Von den Mitgliedern wird ein Jahresbeitrag in Geld erhoben, dessen Höhe die Vertreterversammlung des Bundesverbandes festlegt und der dem Bundesverband geschuldet wird. Der Mitgliedsbeitrag wird zum 1. Januar eines jeden Jahres fällig. Die nicht übertragbaren Mitgliedsrechte ruhen, wenn bis zum 31. Dezember des Vorjahres der Beitragspflicht nicht entsprochen wurde.“

Neu: „Von den Mitgliedern wird ein Jahresbeitrag in Geld erhoben, dessen Höhe die Vertreterversammlung des Bundesverbandes festlegt und der dem Bundesverband geschuldet wird. Der Mitgliedsbeitrag wird zum 1. Januar eines jeden Jahres fällig. Die nicht übertragbaren Mitgliedsrechte ruhen, wenn bis zum 31. Dezember des Vorjahres der Beitragspflicht nicht entsprochen wurde. **Ein Mitglied, das trotz dreimaliger Mahnung seinen Beitrag nicht leistet, wird, einschließlich der durch das Mitglied vermittelten Familienmitglieder, von der Mitgliederliste gestrichen**

Familienmitglieder (mit gleicher Adresse)

1. Vorname, Name Geburtsdatum

2. Vorname, Name Geburtsdatum

3. Vorname, Name Geburtsdatum

NABU-Gruppe: Alzey und Umgebung

LWV-/VW-Nr.: 5363

Ich möchte der NABU-Gruppe angehören, die mich als Mitglied geworben hat.

Karte bitte  
in einem  
Briefumschlag  
verschicken!

Antwort

**NABU**

Mitglieder-/Fördererservice

Charitéstraße 3

10117 Berlin

Anzeige ✂



**DRUCKEREI ADIS GmbH**  
Budenheimer Weg 27  
55262 Heidesheim  
Tel.: 0 61 32-95 20 20  
Fax: 0 61 32-95 20 25  
info@druckereiadis.de  
www.druckereiadis.de

**Leistung ist keine Frage der Größe.**

# Ich werde Mitglied im NABU! Für Mensch und Natur.

- Einzelmitgliedschaft  
Jahresbeitrag mind. 48 € ..... €/Jahr
- Familienmitgliedschaft\*  
Jahresbeitrag mind. 55 € ..... €/Jahr
- Jugendmitgliedschaft  
für Schüler, Azubis und Studenten bis 27 Jahre,  
Jahresbeitrag mind. 24 € ..... €/Jahr
- Kindermitgliedschaft  
für Kinder bis 13 Jahre, Jahresbeitrag mind. 18 € ..... €/Jahr

Vorname, Name ..... Geburtsdatum .....

Straße, Hausnummer ..... PLZ, Ort .....

Telefon, Fax .....

E-Mail .....

Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen der gesetzliche Vertreter) .....

\* Bitte Familienmitglieder auf der Rückseite mit Namen und Geburtsdatum vermerken.

Wir garantieren: Der NABU erhebt und verarbeitet Ihre personenbezogenen Daten ausschließlich für Vereinszwecke. Dabei werden Ihre Daten – ggf. durch Beauftragte – auch für NABU-eigene Informations- und Werbezwecke verarbeitet und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Der Verwendung Ihrer Daten zu Werbezwecken kann jederzeit schriftlich oder per E-Mail an Service@NABU.de widersprochen werden.

## SEPA-Mandat

NABU – Naturschutzbund Deutschland e.V. · Charitéstraße 3 · 10117 Berlin;  
Gläubiger-Identifikationsnummer DE03ZZZ0000185476 · Die Mandatsreferenznummer wird separat mitgeteilt.

Hiermit ermächtige ich den NABU, ab ..... den nebenstehenden Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom NABU auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

IBAN .....

Kreditinstitut .....

BIC (wenn Konto außerhalb Deutschlands) .....

Kontoinhaber, Anschrift (falls abweichend von nebenstehender Adresse) .....

jährlich     halbjährlich     vierteljährlich  
Zahlungsweise (bitte ankreuzen)

Ort, Datum und Unterschrift des Kontoinhabers .....

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Lastschriftmandat kann ich jederzeit widerrufen.

# Neustart NaturtrainerInnen in 2015

## Bewerbungen jetzt möglich

„Nur Lesen, ins Theater gehen und es mir gut gehen lassen. Das war mir zu wenig für meinen Ruhestand“, sagt Ursula Wilbert-Borowski, die seit 8 Jahren als Naturtrainerin in einer KiTa in Gensingen aktiv ist. Gemeinsam mit den Kindern erlebt sie einmal wöchentlich, wie sich die Natur im Wandel der Jahreszeiten wandelt, welche Tierarten rund um die KiTa zu Hause sind und wie aus dem Samen allmählich eine Sonnenblume heranwächst. Das NaturtrainerInnen-Projekt ist bundesweit einmalig. Bisher hat der NABU Rheinland-Pfalz an drei Standorten im Land über 130 Seniorinnen und Senioren im Auftrag der Landeszentrale für Umweltaufklärung ausgebildet. Die Interessenten werden innerhalb von 8 Workshops, einer begleiteten Praxisübungen und drei Erfahrungsaustauschen an eine ehrenamtliche Tätigkeiten in Kindertagesstätten herangeführt. „Die Ausbildung ist kostenlos und besonders für Menschen in der nachberuflichen Phase geeignet“, betont Projektleiter Robert Egeling den generationsübergreifenden Ansatz des Projektes.



Ab April 2015 startet wieder eine Ausbildung zum Naturtrainer. Interessenten, die sich längerfristig ehrenamtlich engagieren möchten, können ab sofort beim NABU-Naturschutzzentrum Rheinauen, An den Rheinwiesen 5, 55411 Bingen, Tel. 06721-14367 oder kontakt@NABU-Rheinauen.de melden. Infos: www.NABU-Naturtrainer.de.

Anzeige



## Öffnungszeiten:

Mo - Fr 9.00 - 19.00 Uhr / Sa 9.00 - 16.00 Uhr



„Im naturalis gibt es alles, was Sie zum guten Leben brauchen. Vom knackig frischen Biobrot bis zum perlenden Sekt vom Biowinzer. Obst und Gemüse, Molkereiprodukte, Fleisch und Geflügel, Eier, Köstlichkeiten für Vegetarier, Veganer und Menschen, die auf Laktose oder Gluten verzichten müssen, Käse und Antipasti für alle Genießer, Tees, Kräuter und vieles vieles mehr...“

**Gerne beraten wir Sie, lassen Sie kosten und bestellen auf Wunsch etwas für Sie.**

**Herzlichst, Isabel Döring und das naturalis-team**

**Bioladen naturalis**  
Am Obermarkt 18  
55232 Alzey



**Macht Spaß.  
Macht Sinn.**

Die Natur erleben  
mit dem NABU.  
Mach mit!

[www.NABU.de/aktiv](http://www.NABU.de/aktiv)



NABU/UE: Neuling

## IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
NABU Alzey und  
Umgebung

**Ausgabe:**  
2015, 28. Jahrgang

**Auflage:**  
1.500 Exemplare

**Redaktion:**  
Rainer Michalski

## **Auch mit einer Spende helfen Sie der Natur:**

Volksbank Alzey-Worms

IBAN: DE85 5509 1200 0007 3741 00 · BIC-Code: GENODE61AZY

Sparkasse Worms-Alzey-Ried

IBAN: DE95 5535 0010 0015 0000 53 · BIC-Code: MALADE51WOR